№ 291. 1839.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 12. December.

Inland.

Berlin den 9. Decbr. Se. Majestät der König haben die erfolgte Wahl des Landraths, Freiherrn von Maltzahn auf Sommersdorf, als Direktor des Vorpommerschen Landschafts-Departements zu bestätigen geruht.

Der Königliche Hof legt heute die Trauer auf drei Wochen für Se. Majestät den König von Dänemark an.

Se. Königliche Hoheit der Prinz August von Würtemberg ist nach Wiesbaden abgereist.

Se. Erlaucht der Graf Joseph zu Stolberg-Stolberg, ist von Magdeburg hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 3ten Armee-Corps, von Thile II., ist nach Frankfurt a. d. O. abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 5. December. Es scheint keinem Zweifel mehr unterworfen, daß, in Folge eines vorgestern Abend gehaltenen Minister-Conseils, die unverzügliche Abreise des Herzogs von Orleans nach Afrika beschlossen worden ist. Den Herzogen von Nemours und Aumale wird, wie es heißt, nicht gestattet werden, ihren älteren Bruder zu begleiten. Es fanden sich gestern eine große Menge von Generalen in den Tuilerieen ein, um die Erlaubniß nachzusuchen, sich dem Generalstabe des Herzogs anschließen zu dürfen. Man weiß noch nicht, ob der Marschall Valée die Expedition kommandiren wird. Einige Personen behaupten, daß derselbe in Algier bleiben, und daß der Marschall Soult die Expeditions-Armee kommandiren werde. Der Marschall Soult hat während eines großen Theils der vergangenen Nacht mit dem Könige und dem Herzoge von Orleans konferirt. Es soll beschlossen worden seyn, alle Zurüstungen in der Art zu beeilen, daß die Operationen im künftigen Monat beginnen können; sollten aber in dem Augenblick, wo man gegen den Emir marschiren wollte, die Straßen durch den Regen unfahrbar gemacht worden seyn, so würde man bis zur Rückkehr des schönen Wetters warten, und vorläufig nur Sorge tragen, daß alle Punkte unserer Niederlassungen durch hinlängliche Streitkräfte besetzt würden. Es wäre daher möglich, daß der Aufenthalt des Herzogs von Orleans in Afrika sich bis zum Monat März k. J. verlängerte. — Der Kriegs-Minister hat sich gestern früh um 8 Uhr zum Könige begeben, und um 10 Uhr war seine Konferenz mit Sr. Majestät noch nicht beendigt.

Der General Bugeaud, der sich seit einigen Tagen in Paris befindet, hat sich gleichfalls nach den Tuilerieen begeben, wo er eine lange Unterredung mit dem Herzoge von Orleans hatte.

Die Besitzungen in Afrika haben Frankreich schon 400 Millionen Fr. gekostet. Man sagt, das Ministerium werde in der nächsten Session einen neuen Kredit von 150 Millionen verlangen, wovon ein Theil zur Bestreitung der Kriegsbedürfnisse und der Rest zur Anlegung von Kasernen, die unseren Truppen eine Zufluchtsstätte sichern, verwendet werden soll.

Der Commerce behauptet, daß das Ministerium ein wichtiges Aktenstück, welches dem letzten Berichte des Marschall Valée beigefügt gewesen sei, nicht publizirt habe. Es sei dies nämlich ein Schreiben Abdel-Kader's, worin derselbe als Hauptgrund für seinen jetzigen Angriff unsere Expedition nach den eisernen Thoren angiebt. Der Emir beklagt sich in sehr bitteren Ausdrücken über die Verletzung seines Gebiets durch ein Französisches Corps, welches friedliche Stämme angegriffen habe, die in seinen Staaten lebten, und die eine solche Verletzung nun rächen wollten. Er erklärte endlich, daß, wenn er den eigentlichen Zweck jener Expedition früher gekannt hätte, er sich an der Spitze seiner Armee vor den eisernen Thoren aufgestellt haben würde, und daß die Franzosen nur über seinen und seiner Soldaten Leichname vorgedrungen seyn würden.

Im Temps liest man: „Ein bemerkenswerther Umstand, der einen Begriff davon geben kann, welche Art von Gefechten wir in Afrika zu bestehen haben werden, hat sich bei den ersten Feindseligkeiten zugetragen. Ein Haufe Araber, der eins unserer Bataillone angriff, stieg, als er auf Flintenschußweite von demselben entfernt war, vom Pferde. Die in Infanteristen verwandelten Reiter stürzten, ohne sich zu besinnen, auf das von den Franzosen gebildete Quarree los und durchbrachen es. Ein Artillerie-Offizier, gezwungen, auf diese Weise die unter seinen Befehlen stehende Batterie zu vertheidigen, ließ mit Kartätschen auf das Quarree feuern. Dieser Akt der Verzweiflung, der im Kriege so oft unumgänglich nothwendig ist, kostete einigen unserer Soldaten das Leben, rettete aber die Uebrigen, und jagte die Araber in die Flucht."

Man wirft der Französischen Regierung vor, sie habe Abdel Kader, der ihr die Colonisation von Nordafrika so sehr erschwert, groß gemacht und müsse der eignen Verschuldung zuschreiben, was nun Trauriges geschehen ist. Marschall Valée schließt seinen Bericht vom 24. Nov. mit der Angabe, der Feind habe sich zurückgezogen. Dem wird in Privatbriefen widersprochen. „Man hat sich noch am 23. November geschlagen, wie die Tage zuvor; nur zeigten die Araber etwas weniger Kampfgier, was dem schrecklichen Wetter zuzuschreiben ist. Weit entfernt, sich zurückzuziehen, zeigen sie sich zu Tausenden auf mehreren Punkten des Französischen Gebiets und lassen überall schreckliche Spuren ihres Marsches hinter sich. Die Pachthöfe werden in Brand gesteckt, die Kolonisten umgebracht oder gefangen mit fort geführt. In der Hauptstadt Algier herrscht äußerste Bestürzung; die National-Garde ist unter die Waffen gerufen worden."

Allen Nachrichten aus Rom zufolge, wird der Herzog von Bordeaux dort längere Zeit verweilen. Graf Laferronays und seine Familie schicken sich zur Abreise dahin an.

General Selves, genannt Soliman Pascha, hat von Ibrahim zwei große Grundstücke in den Provinzen Gharbié und Menusié zum Geschenk erhalten. Der General-Intendant der vice-königlichen Domänen, Herr Bonfort, hat Befehl erhalten, diese Grundstücke in guten Stand zu setzen.

Es geht die Rede von der Sendung der Herzöge von Nemours und Montpensier, um der Vermählung der Königin Victoria beizuwohnen.

Zu Havre sind 9000 Faß Mehl aus den Vereinigten Staaten angekommen; darauf hin sind die Kornpreise merklich zurückgegangen.

Zu Havre hieß es, auf St. Domingo sei eine Insurrektion ausgebrochen und Port-au-Prince in Belagerungs-Zustand erklärt. Briefe vom 14. Oktober wissen hiervon nichts.

Zu Marseille sind sämmtliche politische Flüchtlinge, die keine Unterstützung von der Regierung genießen, unter Androhung von Zwangsmaßregeln, aufgefordert worden, sich bei der Polizei einzufinden, um Namen, Alter und Wohnung anzugeben.

Spanien.

Madrid den 25. Nov. Die Regierung handelt mit großer Energie. Der General Llauder ist, weil er sich geweigert hat, seine Ernennung zum General-Kapitain von Granada anzunehmen, in Disponibilitäts-Zustand versetzt und der General Francisco Valdez, der sich bei Cuença überrumpeln ließ, nach Las Peñas de San Pedro verwiesen worden; er soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Die Hof-Zeitung enthält ein Dekret, wodurch die Wohlthaten der Amnestie auch auf diejenigen Militair-Personen, die zu nicht mehr als zweijährigen Gefängniß verurtheilt worden sind, so wie auf die nach Frankreich geflohenen Karlistischen Soldaten und auf diejenigen Soldaten der Königin, welche eines Verbrechens wegen das Königreich verlassen haben und sich innerhalb sechs Monate melden, ausgedehnt werden.

Die Generale Vera und Mendez Vigo, Beide Feinde des jetzigen Ministeriums, sind, der Erstere nach Burgos, der Letztere nach Zeonara verwiesen worden.

Spanische Gränze. Bayonne den 29. November. Der Herzog von Vitoria verhält sich in seinem Hauptquartier Las Matas mehr defensiv als offensiv. Die Karlisten beunruhigen ihn fortwährend, indem die von Cabrera ausgewählten Tirailleurs auf die von den Christinischen Vorposten besetzten Häuser feuern und dann plötzlich verschwinden. Von Espartero's Armee sind mehrere Soldaten desertirt. Im Hauptquartier des Herzogs von Vitoria bedient man sich mehr der Feder als des Schwertes und die Karlistischen Vorposten sind mit Proklamationen und hochtrabenden Tagesbefehlen im Namen der unschuldigen Isabella überschwemmt, die aber auf Cabrera's Befehl unter der Aufschrift:

„An den General Espartero" sämmtlich zurückgeschickt werden.

Saragossa den 21. Novbr. Der Herzog von Vitoria hat sein Hauptquartier nach Mas de las Matas verlegt. Die übrigen Divisionen kantonniren vorwärts vom Hauptquartier. General O'Donnell befindet sich in Mosqueruela. Die Verlegung des Hauptquartiers des Herzogs von Vitoria betrachtet man als den Anfang einer rückgängigen Bewegung. Man wollte hier wissen, es seien Abgeordnete Segarra's im Hauptquartier angekommen, um im Namen der Catalonischen Karlisten Unterhandlungen anzuknüpfen.

Schweiz.

Zürich den 2. December. Dem Hauptorte Schwyz steht das Glück einer vierzehntägigen Mission einiger Väter der Gesellschaft Jesu bevor.

Nach einem Artikel des „Erzählers" scheint sich in St. Gallen die Regierung der Bisthumsunterhandlungen mit dem Nuntius bemächtigen zu wollen, statt sie in den Händen ihrer Gegenpartei zu lassen.

Italien.

Rom den 24. Nov. Unter Wehmuth und Trauer hat der Papst abermals eine Anrede im geheimen Konsistorium gehalten, die jetzt hinaus in alle Welt geht. Sie betrifft den Abfall der unirten Griechen in Rußland von der Römischen Kirchengemeinschaft. Im Eingange der Rede giebt der Papst einen geschichtlichen Ueberblick von der Bekehrung des Russischen Volks zum Christenthum an bis herab zur Gegenwart, zeigt, daß schon früher einmal die ganze Nation der Leitung des apostolischen Stuhls sich entzogen habe, aber theilweise gegen das Ende des 16. Jahrhunderts wieder zurückgekehrt und ihm treu geblieben sei in allen wechselvollen Ereignissen der Zeit. Jetzt aber hätten die Bischöfe selbst die treue Heerde verführt, erst bei der Feier des Gottesdienstes die Liturgie der abgefallenen Griechischen Kirche nach und nach eingeführt, dann die einzelnen Pfarrer für dieselbe gewonnen und mit Absezzung gedroht und zuletzt wären sie öffentlich mit ihrem Vorhaben aufgetreten und hätten zu ihrem Uebertritt die Kaiserliche Erlaubniß eingeholt, die ihnen gern bewilligt worden sei. Am Schlusse spricht der Papst die Hoffnung aus, daß der Kaiser von Rußland bei seiner Unparteilichkeit und erhabenen Denkweise die Forderungen und Wünsche des heil. Stuhles beifällig aufnehmen werde.

Oesterreichische Staaten.

Preßburg den 24. Nov. (Preßb. Ztg.) Nachdem das circulariter ausgearbeitete dritte Nuncium in Betreff der Rede-Freiheit in der am 20sten d. M. abgehaltenen Sitzung der Ständetafel bestätigt wurde, erfolgte hinsichtlich der Königl. Resolution vom 7. November d. J. der Beschluß, daß der Vortrag Sr. Excellenz des kommandirenden Generals, Freiherrn von Lederer über die Nothwendigkeit der Rekrutenstellung baldigst übernommen und sowohl darüber, als auch, nach erfolgter Vereinigung beider Tafeln, zugleich über die Rede-Freiheit die Repräsentationen unterbreitet werden sollen.

Triest den 24. Nov. (A. Z.) Das Dampfboot „Erzherzog Johann", von Syra kommend, lief heute in unsern Hafen ein. Am Bord desselben befindet sich der General Heß. Da die Briefe erst morgen ausgegeben werden, so kann man für heute nur mittheilen, daß, nach mündlicher Aussage einiger Passagiere, in Alexandrien bei Abgang des Französischen Dampfschiffes am 7. d. M. die Türkische Flotte noch immer vor Anker lag, ohne die geringsten Anstalten zur Abfahrt zu machen, daß man übrigens die friedliche Ausgleichung zwischen dem Pascha und der Pforte jetzt als gewiß ansehe. Von den Flotten hören wir, daß die Englische in Vurla postirt ist, und daß auch die Französische die Besika-Bay verlassen habe und in Smyrna erwartet werde.

Türkei.

Smyrna den 30. Okt. (A. Z.) Der vielgepriesene Handels-Vertrag trägt seine Früchte. Die Monopole im Innern dauern fort, weil die Verwaltung Chosrew Pascha's ohne dieselben nicht bestehen kann. Kein Produzent wagt an den fremden Kaufmann zu verkaufen, dessen unmächtige Klagen und lächerliche Drohungen ihm weder nutzen noch schaden können. Der Kaufmann muß sich, heute wie früher, mit dem Aga des Dorfes vorerst verstehen, d. h. er muß ihm gewisse Procente zusichern und vornhinein bezahlen, sonst bekommt er nichts, gerade so wie sonst. Der neue Englisch-Französische Tarif ist nun auch ins Leben getreten, und namentlich auch für die Oesterreichischen Kaufleute, überhaupt für diejenigen aller Nationen, mit Ausnahme der Russen, gültig. Hieraus ergiebt sich (wir haben es jetzt, wo unser reichstes Produkt, die Rosinen von Tschesme, verkauft werden, zu Genüge erfahren), daß keiner der Kaufleute anderer Nationen die Konkurrenz der Russischen aushalten kann. Diese bezahlen nach dem alten Tarif 3 pCt., während die anderen nach dem neuen 9 bezahlen müssen. Um sich diesem Mißverhältnisse zu entziehen, haben selbst Englische Kaufleute sich bemüht, unter dem Namen Russischer ihre Geschäfte zu machen. Die Russische Botschaft aber, die den Vortheil des falschen Schrittes der übrigen Mächte begreift und zu benutzen wie billig nicht versäumt, hat den Russischen Unterthanen verboten, Fremden ihre Namen zu leihen.

Vermischte Nachrichten.

Inhalt des Posener Amtsblattes No. 50. vom 10. d.: 1) Sperre von 7 Ortschaften wegen Ausbruchs der Schaafpocken. 2) Verzeichniß der im

Monat September ausgewiesenen Individuen. 3) Debits-Erlaubniß für 2 neue Schriften. 4) Verdienstliche Schenkung an die evangelische Kirche zu Adelnau und Schildberg. 5) Niederlassung des praktischen Arztes Hrn. Dr. Schönborn in Posen. 6) Bestätigung der Stadträthe zu Mixstadt. 7) Aufforderung zur Einreichung der Erziehungsberichte. 8) Personalveränderung bei den Justizbehörden im Departement des Ober-Landesgerichts zu Posen pro November c.

Königsberg. Während des verflossenen Sommer-Halbjahrs zählte die hiesige Universität 396 Studirende; in dem gegenwärtigen aber 410.

Die buchhändlerische Anpreisung eines neuen Romanes schließt mit den Worten: Wir sind überzeugt, daß Jedermann mit Vergnügen dieses Buch aus der Hand legen wird.

Einem Thürmer wehte der Wind den Hut vom Kopfe; als er darnach haschen wollte, stürzte er über die Gallerie hinab und brach das Genick. Seine Wittwe ließ folgende Todesanzeige in die Zeitung einrücken: Gestern verlor mein theurer Mann auf dem Michaelis-Thurme mit seinem Hute sein theures Leben. Nichtsdestoweniger setzte er seinen Fall fort, bis er unten am Fuße glücklich, doch ganz zerschmettert anlangte. Nur wer die Höhe des Thurmes kennt, wird die Tiefe meines Schmerzes ermessen.

Die neueste Pariser Mode für Herren-Mäntel ist ganz die, wie sie die alten deutschen Schöppen trugen. Der Stoff besteht aus Sammt, mit Pelz verbrämt. Da diese Art Mäntel sehr kurz sind, so lassen sie sich leichter nach dem Winde hängen.

In Wien ist ein Kaffeehaus für das schöne Geschlecht eröffnet worden.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 12. Decbr. Zur Eröffnung des neuen Abonnements, zum Erstenmal: Die Hochzeit des Figaro; große Oper in 4 Aufzügen von Mozart.

Bekanntmachung.

Die zum Bau-Fonds unserer neuen Kirche gehörende, in der Schulstraße gelegene Theresien-Kirche soll am 19ten December c. Nachmittags um 4 Uhr in der Behausung des Herrn Kaufmann Scholtz am Markte, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir Kauflustige hierdurch einladen.

Posen den 26. November 1839.

Die Bau-Kommission der evangelischen Petri-Gemeine.

Poudre de Chine.

Sicheres und durchaus unschädliches Mittel, weißen, grauen, rothen und verbleichten Haaren, binnen 4 bis 5 Stunden eine ganz natürliche, haltbare, schwarze oder braune Farbe, je nach dem Wunsche eines jeden Gebrauchenden, zu geben.

Wir verbürgen uns nicht nur für die Aechtheit dieses Mittels, sondern machen uns verbindlich, einem Jeden, der nach der vorgeschriebenen Gebrauchsanweisung die versprochene Wirkung nicht finden sollte, durch unsere Herren Kommissionaire den dafür gezahlten Preis zurück zu erstatten.

Preis pro Flasche mit genauester Gebrauchsanweisung 1 Rthlr. 8 Gr.

Vilain & Comp. in Paris.

Alleinige Niederlage in Posen bei Herrn J. J. Heine.

Im Hause No. 95. am Markt ist der erste Stock, bestehend in 5 Stuben, 1 Saal, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Keller und gemeinschaftlichen Trockenboden, vom 1sten April 1840 ab zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen bei Hübner.

Ganz frischen rohen Silber-Lachs empfing so eben die Handlung C. F. Gumprecht.

Einem hochverehrten Publikum verfehle ich nicht die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich mit meinem Compagnon Appel separirt habe, und am 15. d. Mts. eine neue vollständig assortirte „Material-, Tabak- und Italiener-Waaren-Handlung, Breslauerstraße Nr. 36.“ unter eigener Firma eröffnen werde.

Isidor Busch.

Baierisches Lagerbier in halben und ganzen Porterflaschen in $1\frac{1}{4}$, und 2 Sgr. pro Flasche, in Gebinden zu 8 Rthlr. die Tonne von 120 Berliner Quart ist zu haben bei

Jul. Hoffmann,
Büttelstraße Nr. 1.

Getreide-Marktpreise von Posen,
den 9. December 1839.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rthl.	Sgr.	Pf.	Preis bis Rthl.	Sgr.	Pf.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mtz.	1	22	6	1	28	3
Roggen dito	1	—	—	1	3	—
Gerste	—	22	—	—	24	—
Hafer	—	17	—	—	18	6
Buchweizen	—	25	—	—	27	6
Erbsen	1	—	—	1	5	—
Kartoffeln	—	9	—	—	10	—
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	18	6	—	19	6
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	4	15	—	4	20	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	20	—	2	—	—
Spiritus, die Tonne zu 120 Quart Preuß. . . .	13	—	—	13	20	—